



Sehr geehrte Damen und Herren,

*heute berichten wir über den Informationsbesuch der **Fraktion** in der Martinsschule, die **Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport** am 16. Juni 2016.*

*Außerdem veröffentlichen wir eine **Pressemitteilung des GRN** über „**Was Frauen bewegt**“.*

Mit den besten Grüßen

Bruno Sauerzapf, Fraktionsvorsitzender

Informationsbesuch bei der Martinsschule in Ladenburg



Die CDU-Kreisrätinnen und –Kreisräte informierten sich vor Ort über die besondere sonderpädagogische Arbeit der Martinsschule in Ladenburg. Nach der Begrüßung durch Schulleiter Kurt Gretel

stellte sein Stellvertreter Herr Jatzkowski in einer Power-Point-Präsentation das breitgefächerte Angebot der Martinsschule vor, die die sich in folgendem Kurportrait widerspiegelt



- Die Martinsschule Ladenburg in der **Trägerschaft des Rhein-Neckar-Kreises ist eine länderübergreifende Schule**, neben dem Rhein-Neckar-Kreis, den Städten Heidelberg und Mannheim, gehört auch die Südliche Bergstraße/Hessen zu ihrem Einzugsgebiet.
- **289 Schüler/innen (Schuljahr 2014/2015) aus dem Rhein-Neckar-Kreis, Heidelberg, Mannheim und Kreis Südliche Bergstraße (Hessen) werden zumeist in integrativen Klassen nach verschiedenen Lehrplänen unterrichtet.** Davon besuchen 213 Schüler/innen besuchen das Stammhaus (74%). An einem anderen Lernort werden insgesamt 76 Schüler/innen unterrichtet (26%). Diese 76 Schüler/innen werden an ca. 30 Standorten in Inklusionsmaßnahmen bzw. in "Gemeinsamem Unterricht", d.h. in Außenklassen, Einzelinklusionen und Gruppeninklusionen gefördert.
- Das Bildungsangebot gründet auf den **Curricula der Grund-, Haupt- und Werkrealschule, der Förderschule sowie der Schule für Geistigbehinderte.**
- **In der Martinsschule sind ca. 180 Mitarbeiter vieler Berufsgruppen beschäftigt.** dazu gehören Sonderschullehrer, GHS-Lehrer, Religionslehrkräfte, Musisch-Technische Lehrer, Fachlehrer für Geistigbehinderte / Erzieher mit Lehrauftrag, Fachlehrer für Körperbehinderte / Physiotherapeuten, Fachlehrer für Körperbehinderte / Ergotherapeuten, Pflegekräfte, Krankenschwestern, eine Psychologin, eine Sozialarbeiterin, Hausmeister, Sekretärinnen, Küchenpersonal, FSJ. Darüber hinaus sind an der

Martinsschule Studierende der PH Heidelberg, Sonderschullehrer- und Fachlehreranwärter sowie Praktikanten aus verschiedenen Bereichen tätig.

- **Neben einer Vielzahl individueller Hilfsmittel ist eine räumliche und sächliche Ausstattung bereitgestellt, die speziell auf die Bedürfnisse körperbehinderter Kinder und Jugendlicher ausgerichtet ist.** Durch Räume wie Bällchenbad, Klangraum, Schwarzlichtraum oder Wasserbettraum wird eine basal orientierte Förderung unterstützt. Schuleigene Fahrzeuge, Spielplatz, Schulgarten, Schulküche, Trainingswohnung, diverse Fachräume, Internetaum sowie ein Computerraum und individuelle Computerarbeitsplätze in den Unterrichtsräumen kennzeichnen die weitere Ausstattung.

Bei einer Führung durch sehr moderne, behindertengerechte und auf hohem sozialpädagogischen Niveau arbeitende Martinsschule konnten sich die CDU-Kreisrätinnen und -Kreisräte von der hervorragenden Arbeit der pädagogischen Fachkräfte ein Bild machen.



In einer sehr intensiven Diskussion wurde Fragen der Inklusion diskutiert. Einig waren sich die Anwesenden darin, dass das Kindeswohl im Vordergrund stehen muss.

Fraktionsvorsitzender Bruno Sauerzapf bedankte sich für die Information und sagte auch künftig die tatkräftige Unterstützung der CDU-Kreistagsfraktion zu.

Bruno Sauerzapf

Das Leitbild der Martinsschule Ladenburg

Unser Menschenbild



Grundlage unserer täglichen Arbeit ist der Respekt vor der **Würde und Einzigartigkeit** jeder Person. In der täglichen Begegnung und Förderung berücksichtigen wir die Bedürfnisse und Kompetenzen jedes Einzelnen.

Unsere Schüler und Schülerinnen

Die SchülerInnen erhalten bei uns einen Lebens- und Lernraum, in dem sie sich **wohl fühlen** und **Selbstvertrauen entwickeln** können.

Die Lernvoraussetzungen und Lernmöglichkeiten unserer SchülerInnen sind sehr unterschiedlich. Daher wird jede/r SchülerIn **individuell und ganzheitlich** gefördert.

Wir unterstützen unsere SchülerInnen ihre vorhandenen Ausdrucksmöglichkeiten zu nutzen. Darüber hinaus entwickeln wir für SchülerInnen mit Einschränkungen in der Kommunikation **individuell angepasste Mitteilungsformen**.

Unsere pädagogische Arbeit



Für eine erfolgreiche schulische Bildung unserer SchülerInnen bieten wir **unterschiedliche Bildungswege**, die sich an verschiedenen Lernorten konkretisieren können. Diese sollen den individuellen Möglichkeiten des/der einzelnen SchülerIn entsprechen. Wir schaffen vielfältige Situationen, in denen SchülerInnen verschiedener Bildungsgänge einander **begegnen und mit- und voneinander lernen** können.

Durch **vielfältige Bewegungserfahrungen** erhalten die SchülerInnen die Möglichkeit, ihre motorischen Kompetenzen zu erweitern und für ihre Entwicklung zu nutzen. **Elemente der Bewegungsförderung** werden in möglichst vielen Bereichen des Schulalltags umgesetzt.

Ein Schwerpunkt unserer schulischen Arbeit ist die **lebenspraktische Ausrichtung** der Lernangebote und die Anwendung des Gelernten im Alltag. Die SchülerInnen an unserer Schule sollen ein größtmögliches Maß an **Selbstständigkeit** erlangen. Aus diesem Grund nehmen lebenspraktische Tätigkeiten einen großen Stellenwert ein. Dazu gehören u.a. die Unterstützung beim Essen und die Förderpflege. Die Grundlage dafür bilden Anerkennung, Zutrauen und Raum zur Eigeninitiative.

Unterrichtsthemen und -inhalte orientieren sich an der momentanen und zukünftigen Lebenssituation der SchülerInnen. Im Schulalltag bieten wir unseren SchülerInnen vielfältige Möglichkeiten und Strukturen, in denen sie aktiv Entscheidungen treffen und so **selbstbestimmtes Handeln** lernen und weiterentwickeln können.

Die **Übergänge** vom vorschulischen Bereich in unsere Schule, innerhalb der Schulzeit und ins nachschulische Leben werden durch intensiven Austausch und verbindliche Dokumentationen erleichtert und begleitet.

„Unsere Teams“



An unserer Schule arbeiten **unterschiedliche Berufsgruppen** in Teams eng zusammen. Auf diese Weise können verschiedene pädagogische, therapeutische und pflegerische Aspekte bei der **ganzheitlichen Förderung** unserer SchülerInnen berücksichtigt werden.

Unsere Eltern

Wir legen großen Wert auf eine **vertrauensvolle Zusammenarbeit** mit den Eltern und bieten ihnen die Möglichkeit, sich an Veränderungen und Entwicklungen unserer Schule zu beteiligen. Wichtig ist uns der **regelmäßige Dialog und Austausch** mit den Eltern, um uns über gemeinsame Erziehungs- und Förderziele abzustimmen.

Unsere Partner

Wir legen Wert auf **gute Zusammenarbeit** mit anderen Schulen sowie mit außerschulischen Partnern, wie z. B. Vereinen, Krankenhäusern, Werkstätten für behinderte Menschen, Kindergärten und der Agentur für Arbeit.

Kurz und bündig – Entscheidungen des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 16. Juni 2015

Folgende Entscheidungen wurden getroffen:

- Das Programm für 27. Kreiskulturwoche wurde zugestimmt. Weiterhin ist ein anspruchsvolles Kulturprogramm vorgesehen.
- Den Jugendmusikschulen im Rhein-Neckar-Kreis wurden Kreiszuschüsse in Höhe von insgesamt 199.400 € bewilligt.
- Der Entwurfsplanung für den Neubau der Comeniuschule in Schwetzingen mit Gesamtkosten in Höhe von 3 Millionen € wurde zugestimmt.
- Von der Fortschreibung der mittel- und langfristigen Bauerhaltungsmaßnahmen bei den Schulgebäuden des Rhein-Neckar-Kreises wurde zugestimmt. Für 2016 sind 2,8 Millionen € vorgesehen. Der Bedarf von über 13 Millionen € wird voraussichtlich innerhalb von 5 Jahren abgebaut werden. Dieser Bedarfsplan wurde von der CDU-Fraktion gefordert und jetzt umgesetzt.
- Vom Zustand zur Barrierefreiheit der Schulgebäude in der Trägerschaft des Rhein-Neckar-Kreises wurde zur Kenntnis genommen. Die meisten Schulgebäude sind bereits barrierefrei erschlossen.

Sämtliche Entscheidungsgrundlagen und Vorlagen können auf der Homepage des Rhein-Neckar-Kreises (www.rhein-neckar-kreis.de) - Ratsinformationssystem nachgelesen werden.

Bruno Sauerzapf, Fraktionsvorsitzender

Aus der Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 16. Juni 2015

Kreiskulturwoche 2016 – Stellungnahme von Kreisrätin Julia Philippi



Im Namen der CDU-Fraktion darf ich mich zuerst für diese ausführliche Vorlage bedanken, die das kulturpolitische Engagement des RNK sehr umfangreich und gut beschreibt.

Im Austausch mit der Verwaltung wird „Atelier und Künstler“ im Rahmen der 27. Kreiskulturwoche weiter fortgeschrieben und an dieser Entwicklung haben wir hier nun Anteil. Folgende Punkte sind vorgesehen:

Die Ausstellungsorte sollen auf vier begrenzt werden (Kommandantenhaus auf dem Dilsberg und Stift Sunnisheim in Sinsheim sind immer dabei). Zwei weitere Orte im Rhein-Neckar-Kreis werden alle zwei Jahre neu ausgewählt. Das Landratsamt nimmt Vorschläge aus den Gemeinden im RNK gerne entgegen. Es dürfen auch für Kunst ungewöhnliche und nur temporär nutzbare Räume dabei sein.

Die eintägige Rundfahrt mit Künstler- und Kuratorengespräch soll wieder angeboten werden. Der Katalog in Schuberform wird von den Künstlerinnen und Künstlern sehr wertgeschätzt.

Neu ist „**Kunst am Grünen Hang – Landschaftsraum Kommandantenhaus Dilsberg**“, die sich aus der Idee eines „Skulpturengartens“ entwickelt hat.

Wichtig erschien uns, dass es

1. in die alle 2 Jahre stattfindende Kreiskulturwoche „Atelier + Künstler“ eingebunden wird. Es wird zeitgleich mit der Ausstellung im Kommandantenhaus eröffnet und von einem Kurator der Jury betreut. Es sollen zum einen im weiteren Sinne bildhauerisch arbeitende Künstler verstärkt angesprochen werden, zum anderen aber v.a. mit den personellen Ressourcen schonend umgegangen werden.
2. sich von den Skulpturengärten der Region, v.a. dem in unmittelbarer Nachbarschaft liegenden „Skulpturenpark Orthopädie“ unterscheidet, die sich der klassischen Plastik und Skulptur widmen.
3. nunmehr möglich ist, zeitgenössische Kunstströmungen zu vermitteln, die sich im weiteren Sinne mit Land Art oder Neuen Medien, wie Klang- und Lichtkunst beschäftigen.
4. bewusst temporär angelegt ist, maximal 1 ½ Jahre (bis zur Ausschreibung der nächsten KKW). Also das Gelände ohne bleibende Spuren wieder vom Künstler verlassen wird. Die Kunst soll sich in das Gelände und das mittelalterliche Ensemble auf dem Dilsberg sensibel, aber auch gerne kontrastreich „einfügen“.

Auch im kommenden Jahr wollen wir an Bewährtem festhalten, dazu gehören die Kreiszuschüsse an die Musikschulen und die Förderung unserer beiden Ensembles, ebenso die Wechselausstellungen und literarischen Veranstaltungen in den kreiseigenen Einrichtungen, im Kreisarchiv in Ladenburg, im Kommandantenhaus auf dem Dilsberg und in der Stiftskirche Sunnisheim.

Wir halten an der Zusammenarbeit mit der Kulturstiftung Rhein-Neckar e.V. fest und begrüßen das gemeinsam erarbeitete Jahresprogramm und die Vergabe von Stipendien.

Die Kooperation mit der Popakademie soll fortgesetzt werden.

Ebenso will man die Begegnungen mit den europäischen Partnerregionen weiter pflegen und den Austausch im sportlichen und im kulturellen Bereich intensivieren.

Unsere Fraktion möchte das Engagement des Rhein-Neckar-Kreises im kulturellen Bereich weiterhin umfänglich unterstützen, um diese Kulturför-

derung auf einem qualitativ hohen Niveau zu halten, um die Darstellung des Kreises nach außen zu profilieren und im Landkreis Identifikation zu stiften.

Deshalb stimmen wir allen Punkten dieser Vorlage zu.

Ich bedanke mich im Namen der CDU-Fraktion bei all denen, die an der Ausarbeitung des Programms für die 27. Kreiskulturwoche mitgewirkt haben, bei den Mitarbeitern der Verwaltung und den Verantwortlichen der Kulturstiftung Rhein-Neckar e.V.

Stellungnahmen von Kreisrätin Helena Moser



Erweiterung der Comeniuschule Schwetzingen - -Genehmigung des Entwurfsplans

Am 27.2.2014 wurde die Aufnahme der Planung zur Schaffung des erforderlichen Schulraumbedarfs von 407 Quadratmetern Programmfläche für die Comeniuschule Schwetzingen zugestimmt. Die Schule leidet seit Jahren an Raumnot. Die Lage der Schule ist für eine Erweiterung durch die umliegende Bebauung nicht ganz einfach. Ein Zukauf von der Stadt Schwetzingen von 220 Quadratmeter war hier sehr hilfreich. Die Planung sieht vor, das eingeschossige Werkstattgebäude, das heute baulich und energetisch stark sanierungsbedürftig ist, abzubauen und durch einen zweigeschossigen Neubau

ersetzt. Für die Ausführung wurden 2 energetische Ausführungsvarianten gegenübergestellt. Gesetzliche Mindestanforderungen und die Vorgaben des Klimaschutzkonzepts des Rhein-Neckar-Kreises sind für uns wichtige Faktoren. Natürlich sind Energiesparmaßnahmen in einem hohen Standard mit Mehrkosten verbunden.

Da der Schulbetrieb offene Verbindungen zwischen Bestandsgebäude und Neubau erfordert, ist die Realisierung eines Passivhausstandards schwer möglich. Die Maßnahme wird nach der Energie-sparverordnung EnEV 2014 -30 % ausgeführt. Eine extensive Dachbegrünung und Fernwärme ist vorgesehen. Die Finanzierung - ein sehr wichtiger Punkt- ist im Wirtschaftsplan (Bau und Vermögen) beschrieben. Die weitere Vorgehensweise und der Zeitplan des Architekten wird ebenfalls beschrieben. Die CDU-Fraktion stimmt der Entwurfsplanung für die Erweiterung der Comenius-schule Schwetzingen mit einem Gesamtbetrag von 3.033.900- EUR zu. Hinzu kommen noch die Brandschutzmaßnahmen im Bestandsgebäude (*Die Frage nach Kosten wurde von der Verwaltung mit ca. 1 Million € beantwortet*).

Intensivkooperation der Sonderschulen in der Trägerschaft des Rhein-Neckar-Kreises - Einrichtung von Außenklassen.

Zwei neue Außenklassen sollen eingerichtet werden d.h. es geht hier um unser bewährtes Erfolgsmodell. Eine neue Außenklasse (Klasse 1) der Steinsberg-schule Sinsheim an die Grundschule „am hohen Wald“ in Hoffenheim und der Comenius-schule Schwetzingen an die Schillerschule in Brühl (Klasse 3). Bei der Einrichtung der Klasse 1 in Hoffenheim liegt die Entscheidung der beiden maßgeblichen Gremien (Schulkonferenz und Gesamtlehrer-konferenz) noch nicht vor. Eine positive Entscheidung ist zu erwarten. Bei der Außenklasse in Brühl liegt die Entscheidung vor. Die Kinder befinden sich schon in Brühl (Wechsel von Neurottschule Ketsch). Die Kinder konnten sich in Brühl schon gut eingewöhnen. Die beigefügten Erfahrungsberichte (Martinsschule, Comenius-schule und Steinsbergschule) zeigen uns immer wieder wie förderlich das „gemeinsame Lernen“ ist und wir sollten auch weiterhin dazu offen sein, da beide Seiten d.h. behinderte und nichtbehinderte Kinder voneinander profitieren. Durch die Außenklassen werden die Stammschulen entlastet. Die CDU-Fraktion stimmt der Einrichtung zu.

Beckenbodenschwäche – was tun?

Vortrag aus der Reihe „Was Frauen bewegt“ der GRN-Klinik Weinheim am 24. Juni 2015

Ist die Muskulatur des Beckenbodens geschwächt, kann das für Frauen mehrere Probleme nach sich ziehen: So kommt es zu unwillkürlichem Harnverlust (Inkontinenz), Probleme mit dem Stuhlgang und im weiteren Verlauf zu einer Absenkung des gesamten Beckenbodens und der Gebärmutter. Betroffene Frauen, darunter auch viele jüngere, sollten sich daher möglichst bereits bei den ersten Beschwerden an ihren Frauenarzt wenden. Welche verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten dann in Frage kommen, stellen Chefärztin Dr. med. Lelia Bauer und Dr. med. Stefanie Weiner, Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe an der GRN-Klinik Weinheim, in einem Vortrag am Mittwoch, 24. Juni 2015, um 18.30 Uhr im Ärztehaus II, Röntgenstraße 3, Raum Florenz, vor. Sie werden dabei auf vorbeugende Maßnahmen ebenso wie auf moderne Operationsverfahren mittels Schlüsselloch-Chirurgie eingehen. Die Veranstaltung ist Teil der Vortragsreihe „Was Frauen bewegt“ zu verschiedenen gynäkologischen Themen.



Dr. med. Stefanie Weimar

„Folgen einer weiblichen Beckenbodenschwäche sind Blasenfunktionsstörungen wie Inkontinenz und Stuhlentleerungsstörungen sowie später fühl- und sichtbare Genitalsenkungen“, erläutert Dr. Weiner im Vorfeld der Veranstaltung. „Im späten Verlauf der Beckenbodenschwäche kommt es zu deutlichen, nicht mehr nur spürbaren sondern auch sichtbaren anatomischen Veränderungen; diese sollten, wenn sie symptomatisch und belastend sind, operativ behandelt werden.“ Mittlerweile gibt es viele operative Behandlungsmöglichkeiten der Inkontinenz und Beckenbodensenkung. Auf eine minimalinvasive und daher schonende Operationsmethode wird Dr. Bauer in ihrem Vortrag intensiver eingehen: die laparoskopische Kolpo- oder Zervikopexie. Sie kommt bei Gebärmutterensenkungen und Scheident stumpfsenkungen nach Gebärmutterentfernung insbesondere bei jüngeren Frauen zum Einsatz. Ein positiver Nebeneffekt dieses Eingriffs ist die Reduktion einer anatomisch bedingten Dranginkontinenz.



Prof. Dr. med. Lelia Bauer

Das Beckenbodenzentrum der gynäkologischen Abteilung der GRN-Klinik Weinheim ist eine zentrale Anlaufstelle für Patientinnen mit Inkontinenz- und Senkungsproblemen in der Region Rhein-Neckar, Bergstraße und Odenwald. Die Abteilung unter der Leitung von Chefärztin Dr. med. Lelia Bauer ist durch die Deutsche Kontinenzgesellschaft e.V. als zertifizierte Beratungsstelle anerkannt. Ein auf die Beckenboden-Problematik spezialisiertes Team steht Hilfesuchenden jederzeit für Beratung und Therapie zur Verfügung. Modernste Diagnostik

hilft, das Problem exakt zu erkennen und einen individuellen Behandlungsvorschlag auszuarbeiten. Patientinnen der GRN-Klinik können sicher sein, dass die Weinheimer Expertinnen und Experten erst zur Operation raten, wenn zuvor alle medikamentösen und unterstützenden Methoden – wie beispielsweise Beckenbodengymnastik – ausgeschöpft sind.

Weitere Termine der Vortragsreihe „Was Frauen bewegt“ im Überblick:

15. Juli 2015: *Nachsorge nach Brustkrebs – was ist zu beachten?* (Dr. med. Bettina Müller, Oberärztin)

16. September 2015: *Kosmetische Operationen an Brust und Bauchdecke – was übernimmt die Krankenkasse?* (Dr. med. Lelia Bauer, Chefärztin)

18. November 2015: *Blutungsstörungen – welche operativen Möglichkeiten gibt es?* (Sylvia Schuricht, Oberärztin)

Die Veranstaltungen finden jeweils mittwochs im Ärztehaus II, Röntgenstraße 3, Raum Florenz, statt und beginnen um 18.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

*Stefanie Müller, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH,
Schwetzingen*

Kontakt

CDU im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises
Bruno Sauerzapf, 69181 Leimen, Grauenbrunnenweg 15

Telefon (06224) 73243
FAX (06224) 921639
E-Mail: B.Sauerzapf@t-online.de
Internet: CDU-RNK.de



Kreistagsfraktion Rhein-Neckar